

BioInfo

BIO AUSTRIA Burgenland

Ausgabe 3/2022



Bio-Fest Güssing

Mehr dazu
auf Seite 8

Bio-Pionier

Eugen Wimmer
Seite 3

Dammkultur

Gruppenberatung und Felderbege-
hung. Seite 4 - 5

Bio-Fachinformation

Umweltprogramm ÖPUL
Seite 7



Franz Traudtner
Obmann BIO AUSTRIA Burgenland

„Schlechte Argumente
bekämpft man am besten,
indem man ihre Darlegung
nicht stört.“

Sir Alec Guinness

Werte Biobäuerinnen und Biobauern!

„Nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten!“ nach diesem Grundsatz der Nachrichtenindustrie agiert derzeit die Medienlandschaft in Österreich. In den vergangenen Wochen wurde in Zusammenhang mit der steigenden Inflation immer wieder auch über aktuelle und kommende Preisanstiege bei Lebensmitteln sowie über geändertes Konsumverhalten berichtet. Einige Schlagzeilen haben den Eindruck vermittelt, dass Bio-Lebensmittel besonders davon betroffen wären. Doch das ist nicht der Fall.

Bisher gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass Bio-Lebensmittel besonders von einem Umsatzrückgang betroffen sind. Die vorhandenen Absatz-Zahlen für das erste Quartal weisen laut RollAMA keinen Umsatzrückgang bei Bio im Lebensmitteleinzelhandel aus. Im Gegenteil, Bio konnte insgesamt zulegen und liegt bei 12,5 % wertmäßigem und 14 % mengenmäßigem Anteil an den Lebensmittelumsätzen.

Allerdings kommt es zu einer Annäherung der Preise von konventionellen und Bio-Lebensmitteln. Konventionelle Nahrungsmittel unterlagen in den letzten Monaten durchschnittlich deutlich stärkeren Preiserhöhungen. Das ist zum Teil den

massiv gestiegenen Kunstdünger-Preisen und auch den teils stark gestiegenen Futtermittelpreisen zuzuschreiben.

Bio-Lebensmittel erweisen sich, in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation, als preisstabilisierender Faktor für die Menschen. BIO ist und bleibt die Antwort auf viele Fragen und Herausforderungen unserer Zeit.

Bio-Landbau ist von fossilen Grundstoffen weitgehend unabhängig. Die Bio-Landwirtschaft in Österreich ist nicht auf Futtermittel-Importe aus entlegenen Ländern angewiesen, weil die Tiere regionale und österreichische Futtermittel bekommen. Beides macht Bio – neben vielen anderen Faktoren – resilienter und damit krisenfester.

Die Abhängigkeiten von fossilen Rohstoffen, externen Inputfaktoren (Dünger, Energie, ...) sind eine Gefahr für die Versorgungssicherheit und nicht die geringeren Bio-Erträge, die auf die notwendige umwelt- und klimagerechte Bewirtschaftung zurückzuführen sind.

In den letzten beiden Jahren war ein überdurchschnittliches Absatz-Wachstum bei Bio-Lebensmitteln zu verzeichnen. Es liegt in der Funktionsweise der Märkte, dass sich eine derart steile Nachfrage-Kurve auch wieder abflacht. Mit einer „Korrektur“ ist also zu rechnen - wann und in welchem Umfang ist allerdings nicht vorherzusagen.

Die Forderungen der Gesellschaft, wie Herkunftskennzeichnung, Rückverfolgbarkeit, regionale Produktion, Kreisläufe schließen, Ressourcen schonen, Unabhängigkeit, Transparenz, Nachhaltigkeit, Sicherheit, Biodiversität, ... setzen die BIO AUSTRIA Biobäuerinnen und Biobauern schon lange erfolgreich um. Wer bei der Umsetzung mithelfen will, braucht nur zu Bio-Produkten zu greifen.

Eine unfallfreie und zufriedenstellende Ernte wünscht

euer Obmann

Franz Traudtner
Mobil: 0676/84 22 14 301
E-Mail: franz.traudtner@bio-austria.at

IIMPRESSUM

Herausgeber und Inhaber: BIO AUSTRIA Burgenland,
Hauptstraße 7, 7350 Oberpullendorf, Tel.: 02612/43 642,
E-Mail: burgenland@bio-austria.at; ZVR 744437777

Bürozeiten: Mo – Do 08:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr,
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Redaktionsleitung: DI Ernst Trettler

Layout: Verena Kurtz, Titelfoto: BIO AUSTRIA Burgenland

Design: René Andritsch, M.A.

Druck: ÖKO-Druck GmbH, Stoob

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird auf eine durchgehende geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung: <https://www.bio-austria.at/datenschutz>
www.bio-austria.at

Nachruf Eugen Wimmer

Er war ein glücklicher Pionier.

Ende der 1970er-Jahre hatte sich im Burgenland eine kleine überzeugte Schar von Biobauern zusammengeschlossen. Eugen Wimmer war einer davon.

Am 15. Jänner 1981 wurde die Absichtserklärung zur Bildung eines Biovereins im Burgenland beim Bundesministerium für Land- u. Forstwirtschaft eingebracht. Bereits einen Monat danach fand die 1. Vollversammlung vom „Landesverband Burgenland organisch-biologisch wirtschaftender Bauern Österreichs zur Förderung des biologischen Landbaus“ statt. 15 burgenländische Biobauern waren die ersten Mitglieder und Eugen Wimmer der erste Obmann.

Ihm oblag es in seiner Funktion als Obmann des neu gegründeten burgenländischen Biovereines „Ernte für das Leben“ (später BIO AUSTRIA) in seiner eigenen Diktion, „dafür zu sorgen, dass die Partie beieinanderbleibt und sich weiterbildet.“ Dies ist ihm vorzüglich gelungen. Die Schwierigkeiten, das Unverständnis und die Hindernisse, mit denen Eugen Wimmer zu Beginn der Biobewegung konfrontiert war, waren für ihn absolut unverständlich, da es seine Überzeugung war, dass durch den biologischen Werdegang alles besser wird, einfacher wird, die Lebensqualität gehoben wird; im Klartext: „dass man gesund lebt und nicht wegen jeder Kleinigkeit zum Doktor gehen muss“.

Seine Frau Maria Wimmer sagte 2010 anlässlich der Recherche zum Buch „Bio-Pioniere in Österreich“, in dem ihm auch ein Kapitel gewidmet ist, über ihren Gatten: „Er ist bestimmt ein tiefgreifender Mensch. - Er hat Achtung vor allem, vor jedem Lebewesen, in denen er die Schöpfung Gottes sah.“

Eugen Wimmer war in Oggau der Erste, der die damals neue, moderne Hochkultur in seinen Weingärten, entwickelt von



Gründungsobmann Eugen Wimmer mit seinen Nachfolgern Viktor Michlits, Ida Traupmann und Rainer Fanzler bei der Vollversammlung 2011. Im Rahmen der 30 Jahr-Feier von BIO AUSTRIA Burgenland wurde er für seine Pionierarbeit geehrt.



seinem Klassenkameraden in der Weinbauschool Klosterneuburg Sepp Moser, übernahm und diese auch entgegen der damaligen Lehrmeinung mit einer Dauerbegrünung erfolgreich bewirtschaftete.

Eugen Wimmer und seine Frau Maria unterstützten im Dezember 1984 die Demonstranten bei der Aubesetzung bei Hainburg und versorgten diese mit selbst gebackenem Bohnenstrudel, Brot, Traubensaft und Nüssen. Den Heiligen Abend 1984 verbrachte Eugen mit seiner Frau in der Au – Seite an Seite mit Günther Nennung und Freda Meissner-Blau.

Die Bio-Pioniere, von denen Eugen Wimmer einer war, haben schon frühzeitig erkannt, dass nur eine Landwirtschaft im Einklang mit der Natur zukunftsfähig ist. Unser ganzer Dank gilt ihm für dieses visionäre Denken und Handeln. Was wir von ihm heute lernen können, ist der unabdingbare Glaube, dass gemeinsame Visionen zu einer erfolgreichen Realität werden können.

Eugen Wimmer verstarb im Mai 2022 im 92. Lebensjahr. Er stellte sein Leben in den Dienst des biologischen Landbaus. Dafür danken wir ihm und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gesunder Boden - für nachhaltig gute Erträge



Bodenständige Kräuter und Gräser fördern die Biodiversität im Weizenbestand.

Am 24. Juni 2022 fand in Kobersdorf der 3. Dammkultur-Feldtag mit 20 Teilnehmern statt. Dabei waren auch Julian Turiel mit seinem Team und Praktikern aus der Dammkulturszene. Besichtigt wurden die Kulturen vom Biohof Binder-Laki. Dazu zählten: Winterhafer, Sommerhafer, Weizen, Dinkel, Triticale und Sojabohnen.

Der Betrieb befindet sich im 5. Jahr nach der Umstellung auf traditionelle Dammkultur nach Turiel. Gestartet wurde mit einer Dammbreite von 45 cm und 3,6 m Arbeitsbreite. Heute arbeitet der Betrieb und viele andere Dammkulturbetriebe mit 60er Dämmen und einer komfortablen Arbeitsbreite von 3 Metern. Der Vorteil liegt darin, dass alle Kulturen, Zwischenfrüchte und Begrünungen mit derselben Dammbreite bearbeitet werden können. Ein Umbau des Grundrahmens ist somit nicht nötig.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ein krümeliger und stabiler Boden ist entstanden. Die Kulturen laufen schnell auf, sind gesund und bilden eine hohe Qualität aus. Wo der Boden noch Schwachstellen hat, stehen keine verkümmerten

Pflanzen, sondern lediglich weniger. Diese aber auch mit ähnlich guter Kornausbildung. Im Weizen konnten heuer beispielsweise vier und sogar fünf Körner pro Stufe entdeckt werden. Bei herkömmlichen Vergleichsfeldern (biologisch und konventionell) waren meist nur drei Körner voll ausgereift.

Zwischen den Reihen der Getreidekulturen bleibt Biodiversität erhalten. Bodenständige Kräuter, Gräser und buntblühende Pflanzen sind in jeder Reihe zu finden; jedoch behält die Kulturpflanze immer die Oberhand. Die Beikräuter in der Furche werden nur maximal halb so hoch. Sie sorgen aber für einen perfekten Erosionsschutz, Lebensraum für Kleintiere und halten den Boden auch nach Abreifen der Kulturpflanzen feucht und stabil.

Julian Turiel brachte die Dammkultur aus den Trockengebieten Spaniens in den deutschsprachigen Raum. Der Vorteil des Dammes ist sein lockerer Aufbau und die damit verbundene höhere Luftzirkulation. Das Bodenleben benötigt Wärme, Luft, Wasser und Nahrung um sich rasch zu entwickeln. Dadurch wird der Boden

gesund gehalten und fruchtbarer als ein Naturboden. Wir Biobauern und Biobäuerinnen bearbeiten eben einen Kulturboden und haben dabei die Aufgaben gesunde Lebensmittel zu produzieren und den Erhalt der Bodenfunktionen zu sichern. Dies ist die Grundlage der traditionellen Dammkultur!

Durch die speziell geformten Dämme erreicht man auf demselben Feldstück eine höhere Oberfläche, die mit der Umwelt reagiert. Mehr Fläche für Sonneneinstrahlung entsteht. Dadurch erwärmen sich die Böden nach dem Winter viel schneller. Das Bodenleben und die Vegetation sind früher aktiv. Der lockere Damm mit seiner größeren äußeren und inneren Oberfläche bietet mehr Volumen für Wasseraufnahme, Gasaustausch und Feinverwurzelung. Ideale Rahmenbedingungen für eine gute Mykorrhiza-Bildung. Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg ist der Bewuchs auf und zwischen den Dämmen. Jede Pflanze füttert fast ganzjährig das Bodenleben. Der Damm ermöglicht kurz vor der eigentlichen Saat der Hauptkultur ein effizientes Beseitigen der Zwischenfrucht und der Beikräuter, ohne den Dammkern



5 Weizenkörner pro Stufe

zu stören. Mit einfachen, aber speziellen Werkzeugen, kann die Furche gelockert und die Dammoberfläche seicht bearbeitet werden. Keimunkräuter werden dabei zerstört, Wurzelunkräuter aus der Tiefe gerissen und oberflächlich abgelegt. Bei optimalen Bodenbedingungen ist mit einem Durchgang ein gutes Saatbeet gerichtet.

Die Saat erfolgt mit demselben Gerät wie die Stoppelbearbeitung, Zwischenfruchtanlage, Saatbeet-Bereitung und nachfolgende Pflegemaßnahmen. Dabei werden zwischen den Reihen Führungsfurchen mit einem speziell entwickelten halbrunden Schmalschar „eingegrubbert“, in denen das Damm-Multifunktionsgerät immer die Saatlinie findet. Somit ist ein mechanisches, selbstlenkendes Spurführungssystem erschaffen. Dieses funktioniert bei Tag und Nacht, immer und sofort. Dadurch kann mit dem Pflegerahmen ein Blindhackdurchgang bei jeder Kultur gemacht werden. Ein Eingriff bis 1 cm neben der frisch gekeimten Kulturpflanze und ein Bearbeiten in der Reihe, durch Verschieben der lockeren Erde, ist möglich.

Das Arbeitsbild bei den heurigen Sojabohnen ist herausragend. Hirse, Amaranth, Gänsefuß und Melde sind dank Blindhacke und Krustenbrechen in der Reihe Geschichte. Fast 100 % saubere Reihen wurden trotz wöchentlicher Regenschauer erreicht. Die Zeitfenster für Bearbeitungen und Pflegemaßnahmen verringerten sich in diesem Jahr auf ein bis zwei Tage, bevor ein Starkregen ein Befahren für Wochen wieder verhinderte. Auch bei Überflutungen war der Damm im Vorteil. Die Sojabohne steht auf der höheren Dammkrone im trockenen und das Wasser versickerte langsam in der Furche.

Trotz der 3 m Arbeitsbreite ist eine gute Schlagkraft gegeben. Bei 7 km/h schafft das Gespann zwei Hektar pro Stunde. Die Firma Turiel baut auch individuelle Lösungen für größere und kleinere Betriebe. Arbeitsbreiten von 1,5 m (3 x 50 cm) bis 4,2 m (7 x 60 cm) sind auf Betrieben im Einsatz.



Triticale im 1. Umstellungsjahr vor der Abreife



Julian Turiel zeigt den Teilnehmern die gute Feinverwurzelung im Sommerhafer.

Grundsätzlich gibt es Fixrahmen und Teleskoprahmen mit:

1,8 m Traktor-Spur – 45er/60er/90er System mit 1,8 m bis 4,2 m Arbeitsbreite
1,5 m Traktor-Spur – 50er/75er System mit 1,5 m bis 3,5 m Arbeitsbreite
2 m Traktor-Spur – 50er System mit 2 m bis 4 m Arbeitsbreite

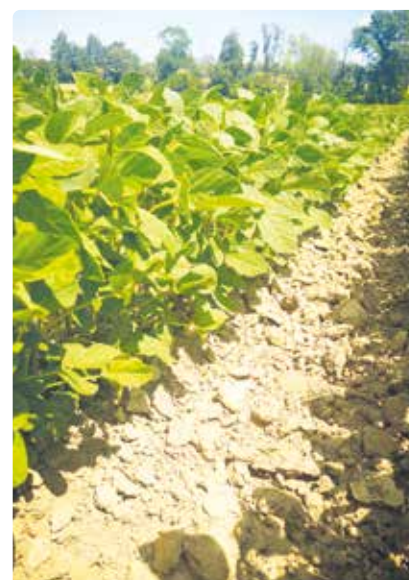
Bei Interesse stehen wir für Fragen gerne zur Verfügung.

Julian Turiel: Tel.: +49 160/966 297 81

www.dammkultur.info

Wolfgang Binder-Laki, BIO AUSTRIA
Burgenland: Mobil: 0676/84 22 14 304

Ing. Wolfgang Binder-Laki, BSc.
Beratung



Beikrautfreie Sojabohne, auch in der Reihe

Boden, Pflanzen und Bodenleben als Symbiose



Rinder beim Mob Grazing

Georg Prantl organisiert seinen Bio-Betrieb als „Immer“-grünes Ackerbausystem. Sein Ackerbaubetrieb ohne Grünland, dafür mit 100 Schafen und rund 20 Mutterkühen (Herde im Aufbau) liegt in Neudorf bei Parndorf.

Die Böden in der sehr windigen Trockenregion sind seichtgründige, leichte sandige Paratschernoseme und kalkfreie Schwarzerdeböden mit einem A-Horizont von 20 bis 40 cm, darunter mehr oder weniger Schotter.

Als ehemaliger Manager im Spitzensport entschied sich Prantl vor zwölf Jahren für den Quereinstieg in die Landwirtschaft mit Ackerbau und Schweinemast. Nach einem Zertifikatslehrgang zum Bio-Bodenpraktiker und der Ausbildung zum Schafpraktiker stellte er den Betrieb 2017 auf biologischen Landbau um. Im selben Jahr gab er die Schweinemast auf und sattelte auf die Schafhaltung um.

Juraschafe sind robust und gute Mütter
„Mit den Juraschafen habe ich mich für eine robuste Rasse mit guten Muttereigenschaften entschieden, die das Klima

bei uns gut aushalten.“ 2020 begann Prantl mit dem Aufbau einer Mutterkuhherde von Aubrac-Rindern, einer alten und robusten Rinderrasse, die aus der Kreuzung von Braunvieh und Maraichine-Rind entstand. Das Fleisch der Rinder und Schafe wird zur Gänze direktvermarktet.

Sein Ziel ist eine Ganzjahresweide auf Ackerstandorten im Rahmen der Optimierung von betriebs- und standortangepasstem Begrünungsmanagement. Der Bodenfruchtbarkeit seiner Böden soll nicht nur erhalten, sondern wieder aufgebaut werden. Wachstum und Fortschritt hätten die Bauern in der Vergangenheit oft dazu verleitet rücksichtslos oder unwissend humusabbauend zu wirtschaften.

Jetzt sei es das Gebot der Stunde, den Fokus auf den Boden zu richten. „Er stellt die nicht ersetzbare Grundlage des Lebens dar“, betont Prantl. Er ist überzeugt, dass ein Boden nur so lange wie nötig offen gehalten und so lange mit so vielen verschiedenen Kulturen wie möglich

bepflanzt werden sollte. Aus Beobachtungen hat er Mischungen entwickelt die auf seinen Böden gut wachsen, die Tiere gerne fressen und sich anhand dieser Erfahrungen eigene Mischungen erarbeitet. Mit der Gesamtheit dieser Maßnahmen werde maximales „Bodenfutter“ und maximaler Bodenschutz erreicht.

Mob Grazing ist eine ganzheitliche Weideform, bei der die Tiere als Herde gemeinsam bei hohem Besatz eine begrenzte Fläche nur kurz beweiden und anschließend eine lange Ruhephase der Weide folgt. Die Rinder „ziehen dem Futterangebot hinterher“. Dies erfordert wechselnde Weideflächen, die nach der Nutzung lange Pausen zur Regeneration erhalten.

Die Begrünung wird von den Schafen und Rindern abgefressen und niedergedrampelt. Dazu werden ihnen im Abstand von zwei bis drei Tagen jeweils neue, kleine Flächen zur Verfügung gestellt.

Patrizia Schallert, BLW

**Seminar und Exkursion:
Futternutzung in
Trockengebieten -
so kann es funktionieren!**

**Fr, 16. September 2022, 9 - 16 Uhr
GH Kaiser Probus, 2472 Prellenkirchen**

Referenten:
Manuel Winter, Georg Prantl

Nähere Informationen
und Anmeldung unter:
<https://www.bio-austria.at/v/bauern/futternutzung-in-trockengebieten-so-kann-es-funktionieren/>



ÖPUL Fachinformation

Mit dieser Fachinformation will BIO AUSTRIA seinen Mitgliedern einen Überblick über relevante Aspekte für Bio-Betriebe im Agrarumweltprogramm ÖPUL ab 2023 geben.

Der Fokus liegt natürlich auf der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“, es sind aber auch die kombinierbaren Maßnahmen und wichtige Projektmaßnahmen (Investitionsförderung, Kontrollkostenzuschuss) umfasst.

Daraus ergibt sich die Gliederung der Fachinformation: Nach einer Darstellung der politischen Rahmenbedingungen und einem kurzen Überblick über das ÖPUL ab 2023 folgt das Hauptkapitel zur Biologischen Wirtschaftsweise.

Neben der Maßnahmenbeschreibung finden Sie hier auch Antworten zu häufig gestellten Fragen. Danach folgen die Kapitel zu den kombinierbaren Maßnahmen und den Projektmaßnahmen. Sie finden in der Fachinformation auch konkrete Tipps der BIO AUSTRIA Beratung, welche Möglichkeiten Sie haben, das ÖPUL bestmöglich für Ihren Betrieb zu nutzen. Die Bio-Beraterinnen und Bio-Berater unterstützen Sie gerne bei Ihren Fragen und freuen sich auf Ihren Anruf.

Die Fachinformation wurde auf Basis des vom Landwirtschaftsministerium bei der Europäischen Kommission zur Genehmigung eingereichten GAP-Strategieplans sowie des Programmentwurfs für das ÖPUL ab 2023 erstellt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sowohl bei den Inhalten der Maßnahmen als auch bei den Prämien noch zu Änderungen kommen kann bzw. noch weitere relevante Auslegungen für die Umsetzung vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) oder von der Agrarmarkt Austria (AMA) veröffentlicht werden.

Wir raten daher unbedingt dazu, sich vor der Antragsstellung nochmals über den Letztstand zu informieren. BIO AUSTRIA wird zu diesem Zweck eine jeweils auf

den aktuellen Stand gebrachte Fassung dieser Fachinformation auf www.bio-austria.at/d/bauern/oepul-fachinfo zur Verfügung stellen.



Mit der Programmgenehmigung durch die Europäische Kommission ist frühestens im Herbst 2022 zu rechnen.

Politische Rahmenbedingungen

BIO AUSTRIA hat in dem mehrjährigen Erstellungsprozess für das neue ÖPUL intensiv die Interessen der Biobäuerinnen und Biobauern eingebracht.

Ursprünglich hatte das Landwirtschaftsministerium vorgesehen, die Bio-Maßnahme als Gesamtes abzuschaffen. Als Ersatz wurden einzelne Maßnahmen im neuen Modulsystem als ausreichend angesehen. Zum Planungsstand Sommer 2020 waren als Ersatz für die Bio-Maßnahme nur die UBB und ein Bio-Zuschlag vorgesehen, nicht einmal eine Verzichtsmäßnahme war geplant.

BIO AUSTRIA ist gegen diese Pläne von Anfang an vehement aufgetreten. Erfolgreich – denn Bio ist wieder mit einer eigenen Maßnahme im Programm verankert. Gleichzeitig konnte BIO AUSTRIA neben dem Erhalt von Bio als eigene und höchstwertige Maßnahme eine Reihe weiterer Verbesserungen erwirken.

Insgesamt bleibt das Agrarumweltprogramm allerdings hinter dem Anspruch des Regierungsprogramms, die Bio-Landwirtschaft in Österreich zu stärken, zurück. Für BIO AUSTRIA ist nicht nachvollziehbar, dass die Basisprämie im Vergleich zum letzten ÖPUL sinken wird, obwohl dafür in Zukunft zusätzlich zu den Auflagen der EU-Bio-Verordnung auch die Biodiversitätsauflagen der Maß-



nahme UBB eingehalten werden müssen. Der Startnachteil, mit dem Bio-Betriebe dadurch in die neue ÖPUL-Periode gehen, kann nur bedingt durch zusätzliche Top-up's oder kombinierbare Maßnahmen aufgeholt werden.

In Anbetracht der enormen Herausforderungen, etwa in Bezug auf Versorgungssicherheit oder Klimaschutz, braucht es jedoch dringend eine Stärkung der Bio-Betriebe. Denn die biologische Wirtschaftsweise hat durch Kreislaufwirtschaft, standortangepasste Bewirtschaftung, flächengebundene Tierhaltung oder Verzicht auf energie-intensive Mineraldünger Antworten auf diese Krisen.

Mag. Thomas Fertl u. DI Kerstin Bojar,
BIO AUSTRIA - Büro Wien

Auszug aus „Biologische Wirtschaftsweise im Agrarumweltprogramm ÖPUL ab 2023“, Juni 2022

Bio-Markt Langeck und Bio-Fest Güssing - ein voller Erfolg

Am Samstag vor dem Muttertag, 7. Mai 2022 fand der diesjährige Bio-Markt in Langeck statt. Und am 11. Juni 2022 luden wir zum Bio-Fest in die LFS Güssing.

Bio-Markt Langeck

Am Samstag, den 7. Mai fand auch in diesem Jahr der allseits beliebte Bio-Markt Langeck statt. Nach zweijähriger Corona-Pause konnten wir endlich in das Ortszentrum von Langeck zurückkehren.

Noch bevor der Markt offiziell begonnen hat, waren schon die ersten Frühaufsteher unterwegs, um die schönsten Bio-Paradeispflanzen und so manche Bio-Rarität zu bekommen. Eine so breite Palette an verschiedenen Bio-Jungpflanzen findet man wohl nicht so oft, aber auch Bio-Honig, Bio-Kürbiskernöl oder Bio-Brot waren sehr begehrt. Trotz Nieselwetter konnten wir viele Besucher begrüßen, und es herrschte eine positive Stimmung bei Ausstellern und Konsumenten. Der Bio-Informationsstand von BIO AUSTRIA Burgenland war ebenfalls gut besucht, und einige Gäste konnten neue Erkenntnisse über die Bio-Landwirtschaft mit nach Hause nehmen.

Es war - wie in jedem Jahr - ein schöner Auftakt, und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr in Langeck!

Bio-Fest Güssing

Am Samstag, den 11. Juni 2022 war es endlich wieder möglich, ein Bio-Fest in Güssing zu veranstalten. Von 10 bis 17 Uhr gab es allerlei am Gelände der Landwirtschaftlichen Fachschule zu entdecken. Neben einem kleinen Markt kam natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Die Besucher wurden mit köstlichen Speisen – natürlich in Bio-Qualität – verköstigt. Für Liebhaber von vegetarischen Speisen gab es am Stand vom Biohof Chuang feinste Tofuspezialitäten. Für Kaffee und Kuchen sorgte der Biohof Traupmann, und mit ausgezeichneten Weinen waren Biohof Hoffmann und Biohof Lehner vertreten.

Neben der Stadtkapelle Güssing, welche während des Frühschoppens für Stimmung sorgte, und der Band „Manuel Hafner & Nadjas Cello“, die mit Austropop-Klängen begeisterte, war es vor allem das Rahmenprogramm in der Landwirtschaftlichen Fachschule, das bei Groß und Klein für viel Abwechslung sorgte. So bewiesen die Schülerinnen und Schüler ihr Können bei Reitvorführungen, und auch das Fahren mit der E-Kutsche fand regen Anklang.

Wie am Foto rechts ersichtlich, wurde auch der neue Brotbackofen erstmalig ausprobiert, und die frisch gebackenen Salzstangerln konnten sofort verkostet werden. Monika Track, Biobäuerin und Fachlehrerin für Imkerei, erklärte den interessierten Besuchern Wissenswertes zur Imkerei, und auch ein Schulflohmarkt wurde abgehalten. Vor allem aber die kleinen Kälber und Ferkel waren das Highlight bei den Kindern, und so konnte Landwirtschaft hautnah erlebt werden.



Wir bedanken uns bei der Landwirtschaftlichen Fachschule für die großartige Unterstützung und bei allen Ausstellern, die teilgenommen haben und freuen uns auf das Bio-Fest Güssing im nächsten Jahr.

Und an alle, die Güssing versäumt haben: Am 10.9.2022 findet das Bio-Fest in Frauenkirchen statt.

Mag. Andrea Klampfer
Regionalmarketing

Bio in der Gastronomie

Der BIO AUSTRIA Partnerbereich dient dem Qualitäts- und Produktmanagement für gewerbliche Be- und Verarbeitung, Gastronomie sowie dem Handel und bietet zusätzlich dazu auch noch eine umfangreiche Betreuung und Vernetzung in der Bio-Branche.



Ziel dabei ist es vorrangig, die hochwertigen BIO AUSTRIA Rohstoffe und Produkte unserer landwirtschaftlichen Mitglieder im Gewerbe zu positionieren, um im Endeffekt die KonsumentInnen mit unserer außerordentlich hohen Rohstoffqualität am Markt zu versorgen. Eine Bio-Zertifizierung ist dafür die Basis, da nur so auch unsere BIO AUSTRIA Qualität über die gesamte Wertschöpfungskette gesichert werden kann.

Für nähere Informationen steht euch **Mag. Andrea Klampfer**
Mobil: 0676/84 22 14 306
Mail: andrea.klampfer@bio-austria.at
 gerne zur Verfügung.

Neue Auslobung in der BIO AUSTRIA Gastronomie

Seit 2022 gelten die neuen BIO AUSTRIA Richtlinien für Außer-Haus-Verpflegung, welche auch eine neue Einteilung des BIO AUSTRIA Verpflegungsangebots mit sich bringen.

BIO AUSTRIA Gastronomen und Gemeinschaftsverpfleger mit nahezu 100 % Bio-Einsatz werden mit dem Gold-Partner Logo ausgezeichnet, Betriebe mit über 60 % Bio-Zutaten dürfen mit dem Silber-Partner Logo werben und Betriebe mit einem Bio Wareneinsatz ab 30 % erkennen Gäste am Bronze-Partner Logo.

Text übernommen von:
Philipp Reisinger, MEd., Partnerbetreuung BIO AUSTRIA NÖ und Wien



Herzlich Willkommen!



Obmann Franz Traudtner überreichte die BIO AUSTRIA Hoftafel an die Direktorin der Weinbauschule Eisenstadt Professorin Ing. Eva Ackerl. Die Fachschule ist seit 10 Jahren biozertifiziert. Es freut uns sehr und macht uns stolz, dass beide burgenländischen landwirtschaftlichen Lehrbetriebe Mitglied bei BIO AUSTRIA Burgenland sind.

BIO AUSTRIA Feldtafeln wieder verfügbar

Mit den BIO AUSTRIA Feldtafeln wollen wir gemeinsam mit euch BIO AUSTRIA sichtbar machen und auf die besondere Qualität der BIO AUSTRIA Produkte hinweisen. Die BIO AUSTRIA Feldtafeln sollen an gut frequentierten Plätzen aufgestellt werden – auf Feldern oder Wiesen, die neben einer Straße liegen, an Wanderwegen oder bei Hofläden, Verkaufswägen, in Gasträumen etc. angebracht werden. Die langlebigen Tafeln sollten nicht nur eine Saison, sondern mehrere Jahre genützt werden.

Begrenzte Stückzahl vorhanden, solange der Vorrat reicht.
Max. 2 Tafeln/Betrieb,
Bestellungen unter
Tel.: 02612/43 642



Forfel goes Bio

Vom 9. - 31. Juli, Sa. und So, 10 - 18 Uhr findet Burg Forchtenstein Fantastisch statt – gemeinsam mit BIO AUSTRIA Burgenland. Die Burgmaus Forfel wartet in der Bio-Backstube, um in Keksförmchen das Licht der Welt zu erblicken.

Bio-Bäckerinnen und Bio-Bäcker helfen den Bäckerlehrlingen, den vorbereiteten Bio-Keksteig auszuwalken, mit der Keksförmchen die Forfelmaus auszustecken, mit Rosinen Augen, Nase und Mund zu „zeichnen“ und ihn im Backofen zu backen. Die duftenden, goldbraunen Bio-Kekse erfreuen sich nur eines kurzen Lebens, da sie von den wartenden Kindern anschließend oft sofort verzehrt werden.

Schautafeln und ein gut bestückter Bio-Informationstisch helfen den erwachsenen Begleitern, sich bei der Kennzeichnung von Bio-Lebensmitteln zurecht zu finden. Rezeptideen für Bio-Speisen dürfen mit nach Hause genommen werden, am BIO AUSTRIA-Gewinnspiel teilnehmen oder sich an den kostenlosen Grußkarten mit lustigen Sprüchen erfreuen – die Forfel-Bio-Backstube sorgt auch heuer wieder für kurzweilige Wochenenden im Rahmen von Burg Forchtenstein Fantastisch.



Fermentations-Workshop

Nachdem wir den Kurs im letzten Jahr aufgrund von Covid 19 absagen mussten, freuen wir uns außerordentlich, euch in diesem Jahr erneut einen Fermentationskurs anbieten zu können.

Wer Interesse daran hat, wie man feinstes Bio-Gemüse schonend haltbar macht, ist bei diesem Kurs genau richtig. Mit Greti Mayer vom „Fermentarium - Kulturverein zur Erforschung und Förderung der nachhaltigen ganzheitlichen Gesundheitsförderung“ haben wir eine echte Expertin als Vortragende gewinnen können.

Am Freitag, den 25.08.2022 im Bio-Buschenschank Lehner in Gols werden wir die wichtigsten Grundlagen des Fermentierens erlernen.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

Anmeldung ist erforderlich unter:
Tel.: 02612/43 642
E-Mail: burgenland@bio-austria.at



Warenbörse

● Angebot ● Nachfrage

LEBENSMITTEL

Buchweizen.

Tel.: 0699/180 605 49, B-0187, ND.

Bio-Frischfleisch vom Zackelschaf und Mangalitza-Schwein.

(Vor)bestellungen sind erwünscht, Versand in Frischhalteboxen. Weiters erhältlich: Diverse Wurst-Produkte vom Bio-Zackelschaf und Mangalitza-Schwein. Martina Neumann u. Rudolf Strobl, Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

Linsen, verschiedene Sorten für Konsum, Hofläden, Gastro usw. gereinigt und verpackt zu 300 g, 500 g oder 25 kg. Tel.: 0664/228 07 60, B-0516, ND.

Fenchel, in 25 kg-Säcken; Senf.

Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Bio-Traubenkernöle reinsortig; **Bio-Traubenkernpulver**; **Bio-Verjus** vom Zweigelt; **Bio-Traubensäfte** reinsortig. Tel.: 0664/112 91 76, B-0970, ND.

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen, Kidneybohnen; gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg.

Tel.: 0680/203 58 24, B-0854, ND.

FUTTERMITTEL

Steinsalz-Bergkern-Naturleckstein für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild.

Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden. Zustellung ab 700 kg frei Haus in Natursteinen zu 5 - 30 kg.

Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

UM-Phacelia.

Tel.: 0664/380 21 80, B-1125, ND.

Phacelia.

Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Sandhafer, Buchweizen.

Tel.: 0664/612 44 29, B-0811, OP.

Wicke.

Tel.: 0699/180 605 49, B-0187, ND.

Platterbse, Wintererbse, Senf.

Tel.: 0664/593 76 55, B-0822, ND.

Esparette.

Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Sandhafer, 5.000 kg.

Tel.: 0664/141 18 29, B-0138, ND.

Inkarnatkleee.

Tel.: 0664/917 51 25, B-0366, ND.

Esparette, € 0,90,-/kg.

Tel.: 0664/253 64 93, B-0595, ND.

Sorghum, 1.000 kg.

Tel.: 0676/84 22 14 301, B-0727, ND.

Platterbse.

Tel.: 0664/253 22 89 B-1023, ND.

DIVERSES

Ferien auf unserem Bio-Bauernhof nahe der Therme

Loipersdorf.

Familie Koller, 8382 Krobotek

8. Tel.: 0664/192 08 14, Mail:

koller.r@netway.at, www.bio-

hof-koller.at, B-0757, JE.

Sichelmäher „Del Morino“,

neuwertig, 2,35 m AB.

Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

„Pellenc“ Selion C2o Akku

Astsägen, 3 Stk.; Mechanische

Astscheren, 8 Stk.

Tel.: 0664/228 07 60, B-0516, ND.

Kreislegge „Maschio Dominator 3000“,

BJ 2002, 300 cm, inkl. hydraulischem Huckepack, Zinken neuwertig.

Tel.: 0650/271 15 12, B-1266, OP.

ANZEIGENINFO

Bitte eure Inserate für die Ausgabe 4/2022 (erscheint Anfang September) bis

22. August bekanntgeben.

E-Mail:

burgenland@bio-austria.at



Lehner's BioBuschenSchank Zum Rebstöckl Rebstöcklplatz 1, 7122 Gols

Öffnungszeiten:

Juli und August: Donnerstag - Montag

September: Freitag - Sonntag

Oktober: Freitag - Montag

November: Freitag - Sonntag (Ende der Saison am 20.11.2022)

geöffnet: jeweils von 16 - 24 Uhr, Küche: von 16 - 21 Uhr

Familie Lehner

Mobil: 0664/112 91 76

<https://www.biobuschenschanklehner.at>

Österreichische Post AG
SP 22Z043020 S
Abs.: BIO AUSTRIA Burgenland, Hauptstr. 7, 7350 Oberpullendorf

Information verschafft Vorsprung!

Um euch kurzfristig und rasch per E-Mail und SMS mit aktuellen Informationen versorgen zu können, ersuchen wir euch, uns eure aktuellen Mobiltelefonnummern und E-Mail-Adressen bekanntzugeben.

Bitte auch Bewirtschfterwechsel und Adressänderungen melden, damit unsere Daten stets aktuell sind.

Meldungen bitte an:
E-Mail: burgenland@bio-austria.at
Tel.: 02612/43 642, Fax: DW 40

AMA-Daten für den Biodiversitätsrechner – jetzt zustimmen!

Wie bereits angekündigt, können die Betriebsdaten aus dem Mehrfachantrag in den Biodiversitätsrechner eingespielt werden. Die aktuellen Daten aus dem Mehrfachantrag 2022 sind seit Mitte Juni verfügbar.

Für die Übernahme der Daten ist es notwendig, dass du als Betriebsleiter **vorab** dieser Datenübertragung im eAMA Portal zustimmst.

Eine Anleitung dazu findest du unter:
<https://www.ama.at/fachliche-informationen/eama-das-internet-serviceportal/handbuecher/datenfreigabe>

Bei Fragen wende dich bitte an:
DI Eva Marthe, BIO AUSTRIA Büro-Linz
Tel.: 0732/654 884-263



vitakorn®
Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb: **LUGITSCH**
FARM FEED FOOD

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH | www.h.lugitsch.at

Bestellservice
T.: +43 3152 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at

100% BIO-STANDORT
vitakorn®
100% SICHERHEIT
aus Überzeugung!

Bezahlte Anzeige